



Berliner Verein zur Förderung der MEGA-Editi on e.V.

6. Januar 2025

Newsletter, Nr. 31

EDITORIAL

*Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

Wir freuen uns, euch/Ihnen wieder einen neuen Rundbrief zum Jahresanfang präsentieren zu können und wünschen euch/Ihnen alles Gute, Gesundheit und viel Erfolg und uns allen eine friedlichere Welt.

Das Jahr 2024 war für unseren Verein ein Jahr der „Konsolidierung“, d.h. wir traten wieder in die Öffentlichkeit. Zwei Veranstaltungen prägten unser Profil: eine Buchvorstellung des vom Verein geförderten Projekts von Franz Heiligendorf (siehe neue Bücher im Rundbrief Nr. 29) in Zusammenarbeit mit der Hellen Panke-RLS Berlin und die Veranstaltung In Memoriam Martin Hundt gemeinsam mit der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin im Rathaus Friedrichshagen. An letzterer nahmen ca. 40 Teilnehmer teil, die Vorträge des Kolloquiums werden in der Zeitschrift Leibniz-Online 2025 veröffentlicht. Mit diesem Veranstaltungsort eröffnet sich eine neue Möglichkeit für künftige Zusammenkünfte. Einige Vereinsmitglieder waren wieder auf Vortragstour und mit Editionsarbeiten beschäftigt. Hier und in den nächsten Nummern wird weiter darüber zu berichten sein.

Leider haben uns einige mit dem Verein bzw. der Geschichte der Marx-Engels-Forschung und -Edition vertraute Kollegen im letzten Jahr für immer verlassen: Martin Hundt, Richard Sperl und Erich Kundel. Wir gedenken ihrer mit kurzen Statements (S. 4).

Mit besten Wünschen für Gesundheit und Wohlergehen im Jahr 2025
grüßt herzlich

*Rolf Hecker
Vereinsvorsitzender*

Neue Bücher 2023/24:

Georg Stamatidis: Marxens Kapital ohne Verklärung, Athen: Privatausgabe, 2023, 188 S.

Timm Grassmann: Marx gegen Russland. Zur Außenpolitik der Arbeiterklasse, Stuttgart: Schmetterling Verlag, 2024, 224 S.

Philipp Lenhard: Café Marx. Das Institut für Sozialforschung von den Anfängen bis zur Frankfurter Schule, München: Beck, 2024, 624 S.

Philosophische Gespräche. Publikationsreihe der Hellen Panke. RLS Berlin: H. 69:
Frank Kuhne: Marx' irreführende Utopie eines „Vereins freier Menschen“, 2024, 55 S.;
H. 71: Annette Vogt: Karl Marx und seine Mathematischen Manuskripte, 2024, 50 S.



Am 13. Dezember 2024 trafen sich zum „kleinen“ Stadtrundgang Rolf und Bärbel Hecker mit den Kolleginnen aus dem Peking Übersetzungsbüro Xiao Fan und Zhang Pengshuang am Marx-Engels-Forum. Rolf Hecker erklärte die Geschichte und die Elemente des Ensembles.

IN DIESEM NEWSLETTER

Editorial	S. 1
Neue Bücher	S. 1
Ausblick 2025	S. 1
MEGA geht digital	S. 2
NF 2022/23	S. 2
Bericht aus VR China	S. 3
Neue engl. <i>Kapital</i> -Übersetzung	S. 3
Nachrufe/Nekrologe	S. 4
Vereinsinfo	S. 4

AUSBLICK AUF 2025

Für das kommende Jahr nehmen wir uns zwei Veranstaltungen vor:

- Vortrag und Mitgliederversammlung.
- Kolloquium zu Problemen der Übersetzung von M/E-Texten mit Schwerpunkt auf das „Kapital“.

Wir werden uns bemühen, sachkundige ReferentInnen zu finden und die Möglichkeiten der Datenübertragung per Zoom zu organisieren. Wir halten alle auf dem Laufenden.

NEUIGKEITEN VON DER MEGA²

Die Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA) geht digital.

Bereits im Rundbrief Nr. 29 wurde auf die digitalen Versionen der III. und IV. Abteilung hingewiesen. Wir wollen an dieser Stelle etwas genauer auf die Briefe von und an Marx und Engels schauen, wie sie nun digitalisiert für die fünf Jahrgänge 1866 bis 1870 vorliegen. Es handelt sich insgesamt um 1681 überlieferte Briefe. Jeder Briefjahrgang wird mit einer kurzen Zusammenfassung von Dr. Thomas Lindenberg, Mitarbeiter im MEGA-Projekt an der BBAW, vorgestellt.

Die digitalen Briefe sind chronologisch angeordnet und können nach Korrespondenzpartnern und Jahren gefiltert werden. Ebenso ist eine thematische Zusammenstellung über ein Register der Themen möglich. Knappe Annotationen zu in den Briefen direkt oder indirekt erwähnten Personen sowie literarischen und mythologischen Gestalten können über das Register der Namen abgerufen werden, erwähnte Firmen und Organisationen über das Register der Firmen. In der Edition angeführte Quellen (wie etwa die Angabe der Erstdrucke) und Literatur sind in der projektzugehörigen ZoteroBibliothek und im Register der Periodika recherchierbar (Zotero ist ein freies, quelloffenes Literaturverwaltungsprogramm zum Sammeln, Verwalten und Zitieren unterschiedlicher Online- und Offline-Quellen).

Besonders hervorzuheben sind natürlich die Briefe, die Marx und Engels von ihren Korrespondenzpartnern erhielten und die in großer Anzahl hier erstmals veröffentlicht werden, allein für den Jahrgang 1870 sind es 226 Briefe. Häufig wird die Frage gestellt, wie die Briefe zitiert werden sollen. Deshalb gibt es für jeden Brief einen Zitiervorschlag, z.B.

„Karl Marx an Friedrich Engels in Manchester. London, Montag, 15. Januar 1866. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital. Hg. von der Internationalen Marx-Engels-Stiftung. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL: <http://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M0000013>. Abgerufen am 23.12.2024.“

Wir haben die Verlinkung hier gleich belassen, so dass diese Verbindung zur digitalen Briefabteilung einmal ausprobiert werden kann. Viel Spaß beim Stöbern.

BEITRÄGE ZUR MARX-ENGELS-FORSCHUNG. NEUE FOLGE 2022/23

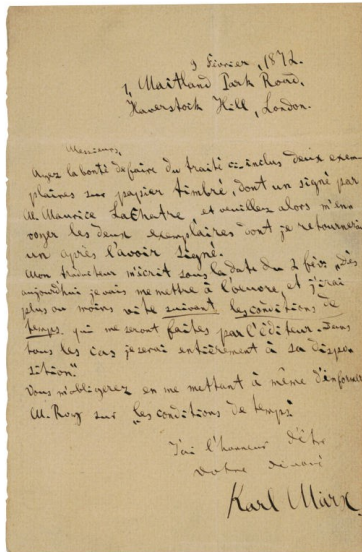
Die achte *Feuerbach-These* von Marx steht für den Titel dieses Bandes. Sie orientiert auf die Praxis der Gesellschaft, d. h. auf deren materialistische Grundlagen, was in den folgenden Thesen weiter ausgeführt wird und in der berühmten elften These mit ihrem Aufruf zur Veränderung der Gesellschaft kulminiert. Der Kommentar zu diesen von Marx in seinem Notizbuch flüchtig niedergeschriebenen Thesen wird hier abgeschlossen.

Der Band enthält traditionell eine Reihe von Aufsätzen, die sich um *Das Kapital* drehen. So wird gefragt, ob Marx in der Darstellung des Doppelcharakters der Waren eine »falsche Spur« gelegt habe. Weiterhin werden die mathematische Dimension der Mehrwerttheorie veranschaulicht und ein Detail aus einer Fußnote aufgeklärt.

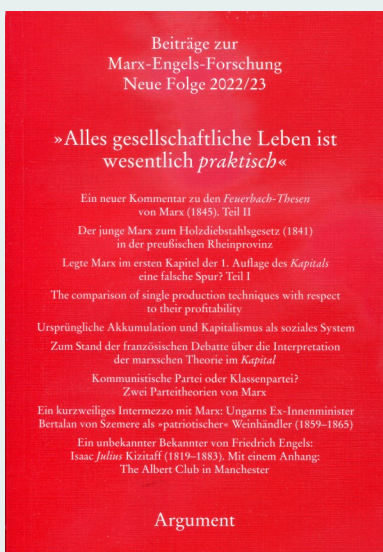
Außerdem gibt es erstmals zusammengeführte Informationen über den ungarischen Weinhändler Bertalan von Szemere und biographische Mitteilungen über den Kaufmann Julius Kizitaff – beide in ihrem Verhältnis zu Engels und Marx.

Weitere Informationen:

<https://marxforschung.de/beitraege-zur-marx-engels-forschung-nf-2022-23/>



Faksimile des Briefes von Marx an den Verleger der französischen Ausgabe des *Kapitals* Maurice Lachâtre vom 9. Februar 1872. Über die Geschichte des Briefwechsels von Marx mit Lachâtre und über die neu aufgefundenen Briefe berichten Rolf Hecker und Jean-Numa Ducange in einem Dossier in der *Neuen Folge* 2020/21, S. 159–182 (Hamburg 2022).



AUFENTHALTE IN DER VR CHINA: MEGA² FÜR ALLE UNIVERSITÄTEN



Carl-Erich Vollgraf nahm im Zuge seines diesjährigen 6wöchigen Experten-Aufenthalts am Übersetzungsbüro Beijing am 1.–3. November an der Veranstaltung „Marxism and Chinese Modernization: The 4th International Conference on Marxist Literature Collections and Studies“ an der Nanjing University teil und referierte im Plenum zum Thema „Mit Neugier nach dem ‚Kapital‘ greifen – als einem Werk im Werden“.

Dem CCTPress-Verlag gab er ein Interview über „Gewichtige Funde in der Werkstatt von Marx. Die MEGA² ermöglicht ungeahnte Einblicke in die Genesis seiner Theorien“. An der Renmin University Beijing, der Nanjing University, der Nanjing Southeast-University und der Suzhou University sprach er über „Friedrich Engels als Handlungslehrling in Bremen“ und am Übersetzungsbüro zudem über „Revolutionär, kurz Menschenhändler, dann Wein- händler von Engels. Sigismund Borkheim (1851–1865)“.



Im Rahmen seines Aufenthalts als ausländischer Experte (Mai/Juni 2024) nahm am 25. Mai Rolf Hecker im Central Compilation and Translation Press-Verlag (CCTPress) an einer Veranstaltung zur Vorstellung des chinesischen Nachdrucks aller bisher erschienenen MEGA²-Bände teil. Anwesend waren selbstverständlich auch die Vertreter des Beijinger Büros vom De Gruyter Verlag, mit dem zuvor eine vertragliche Vereinbarung über den Nachdruck abgeschlossen worden war. Rund 70 Teilnehmer von Schools of Marxism an chinesischen Universitäten nahmen an der Veranstaltung teil, wohl in Erwartung, dass die über 1000 Einrichtungen dieser Art in der VR China in überwiegender Mehrzahl ein Abonnement auf die Ausgabe abschließen werden.

Foto oben: Carl-Erich Vollgraf während seines Vortrags auf der Konferenz in der Nanjing Universität.

Foto Mitte: Gemeinsam mit Professoren von Schools of Marxism an chinesischen Universitäten wird der MEGA²-Nachdruck enthüllt; 6.v.l.: Rolf Hecker.

NEUE ENGLISCHE „KAPITAL“-ÜBERSETZUNG

Im September 2024 brachte Princeton University Press eine neue Übersetzung des ersten Bandes des „Kapitals“ heraus, es ist die dritte vollständige englische Übersetzung. 1887 erschien eine von Friedrich Engels redigierte Übersetzung von Samuel Moore und Edward Aveling, 1976 erschien eine Übersetzung von Ben Fowkes und 2024 die Übersetzung von Paul Reitter mit Annotationen von Paul North. Bei diesen drei Ausgaben handelt es sich nicht nur um verschiedene Übersetzungen, es wurden auch unterschiedliche Texte übersetzt. Die Übersetzung von 1887 beruhte auf der dritten deutschen Auflage, die Engels 1883, einige Monate nach Marx' Tod, herausgegeben hatte. Für 1976 erschien dann eine englische Übersetzung der vierten deutschen Auflage von 1890. Engels hatte in diese vierte Auflage noch weitere Passagen aus der französischen Übersetzung aufgenommen.

Der jetzt erschienenen Übersetzung liegt die zweite deutsche Auflage von 1873 zugrunde, in einem Anhang sind einige Passagen aus der französischen Übersetzung ins Englische übertragen. Es liegen jetzt englische Übersetzungen von drei unterschiedlichen Fassungen des ersten „Kapital“-Bandes vor, was allein schon die anglophone „Kapital“-Diskussion befruchten dürfte. Diese drei Fassungen weisen zwar viele identische Textpassagen auf, allerdings unterscheiden sich die Übersetzungen dieser Passagen zum Teil erheblich voneinander.

In den älteren Übersetzungen gibt es eine Reihe von eindeutigen Übersetzungsfehlern, die nun korrigiert sind: So finden sich eine Reihe von Ausdrücken wie „Wertgegenständlichkeit“, „sachlich“, „dinglich“, die für jeden Übersetzer eine enorme Herausforderung darstellen. Für Marx handelt es sich um wichtige Ausdrücke, für die aber keine eindeutige Übersetzung existiert. Jede Übersetzung solcher Ausdrücke beinhaltet noch weit mehr als dies sowieso schon bei Übersetzungen der Fall ist, einen nicht zu vermeidenden interpretatorischen Anteil.

Der Übersetzer Paul Reitter, er ist Professor für deutsche Sprache und Literatur an der Ohio State University in Columbus, gibt in einem ausführlichen „Translator's Preface“ Auskunft über die grundlegenden Probleme der „Kapital“-Übersetzung und seine Strategien zu deren Bewältigung – eine wertvolle Hilfe für die englischsprachigen Leser. Ebenfalls sehr hilfreich sind Einleitung und erläuternde Anmerkungen von Paul North, er ist Professor für Deutsche Sprache und Literatur an der Yale University, New Haven.

Ich war Mitglied des *Editorial Boards*, darüber hinaus habe ich seit 2018 mit Paul Reitter verschiedene Übersetzungsprobleme diskutiert und aufgrund dieser Erfahrungen kann ich sagen, dass es sich bei dem vorliegenden Band um die beste und sorgfältigste englische „Kapital“-Übersetzung handelt, die existiert.

Michael Heinrich



Berliner Verein zur Förderung der MEGA-Edition e.V.

Aus der Satzung: „Zweck des Vereins ist die Teilnahme an der Bewahrung und Erschließung des literarischen Nachlasses von Karl Marx und Friedrich Engels als Teil europäischen, humanistischen Kulturerbes und an der Erforschung von dessen geschichtlicher Wirkung. Der Verein fördert entsprechende Publikationen und gibt nach Möglichkeit eigene Schriftenreihen heraus und leistet einen Beitrag zur öffentlichen Bildungsarbeit. Hauptziel des Vereins ist die Förderung der von der Internationalen Marx-Engels-Stiftung (IMES) herausgegebenen und vom Akademienvorhaben MEGA der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) koordinierten historisch-kritischen Marx-Engels- Gesamtausgabe durch Spenden und Sachzuwendungen.“



Vorstand:

Prof. Dr. Rolf Hecker

Prof. Dr. Michael

Heinrich

Dr. François Melis

Dr. sc. Carl-Erich Vollgraf

Dr. Birgit Ziener

Anschrift: c/o Rolf Hecker

12524 Berlin, Ewaldstr. 13

Tel.: 030/5296525

E-Mail: info@marxforschung.de

Internet:

<https://marxforschung.de/>

Bankverbindung: Berliner

Sparkasse: IBAN:

DE19 1005 0000 6603 2317 41

BIC: BELADEBEXXX

Fotos: Rolf Hecker

In Memoriam

Bericht vom Kolloquium zur Erinnerung an Martin Hundt (1932–2023)

In seiner Trauerrede anlässlich der Beerdigung von Martin Hundt am 10.11.2023 in Potsdam würdigte Rolf Hecker ihn als Historiker der Geschichte des Bundes der Kommunisten, als Bearbeiter und Gutachter von MEGA-Bänden und als Editor von fundamentalen Ausgaben zur Geschichte des Junghegelianismus. Das von ihm angekündigte Kolloquium „In Memoriam“ fand am 28.11.2024 als gemeinsame Veranstaltung mit der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften im historischen Ratssaal des Rathauses Berlin-Friedrichshagen statt.

Das Programm https://marxforschung.de/2016/wp-content/uploads/2024/11/241128_Einladung-Hundt_in_memoriam_Kolloquium.pdf war straff geplant und die Beiträge regten zu Diskussionen an. Abschließend dankte Dr. Irina Hundt den Veranstalter und Vortragenden für die gelungene Erinnerung an ihren Ehemann. Die Beiträge werden in der Zeitschrift „Leibniz Online“ veröffentlicht. Der Nachmittag klang mit anregenden Gesprächen im Ratskeller aus.

Persönlicher Abschied von Richard Sperl (1929–2024)

Seit 1956 Mitarbeiter der Marx-Engels-Abteilung im Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED wurde ihm die MEW und dann die MEGA² zur Lebensaufgabe. Richard Sperl war an unzähligen Bänden der MEW beteiligt – als Bearbeiter, Redakteur, Mitglied der Leitung der Editionsarbeiten. Seit 1964 war er stellvertretender Abteilungsleiter. Seit 1975 wird die MEGA² herausgegeben, Richard war als Verantwortlicher für die IV. Abteilung „Exzerpte und Marginalien“ Mitglied der MEGA²-Gesamtredaktion. Seit 1977 übernahm Richard die Redaktionsleitung der „Beiträge zur Marx-Engels-Forschung“, bis 1990 erschienen 29 Hefte. Es war uns eine große Genugtuung, mit ihm die Herausgabe der Schriftenreihe seit 1991 als „Neue Folge“ fortführen zu können.

Richard Sperl gilt als der „Vater“ der MEGA²-Editionsrichtlinien und ihrer Anwendung im Probeband (1972). Es wurden Editionsprinzipien begründet, die sowohl in der germanistischen als auch in der philosophischen Editionsphilologie große Anerkennung fanden. Damit war der Weg frei für die historisch-kritische, akademische Edition der Werke, Schriften, Manuskripte, Exzerpte und Briefe von Marx und Engels. (Rolf Hecker)

Nekrolog zum Ableben von Erich Kundel (1926–2024)

Seit 1969 zum Prof. für Geschichte der Arbeiterbewegung und Marx-Engels-Forschung berufen, übernahm Erich Kundel 1977 den Vorsitz des Wissenschaftlichen Rates für Marx-Engels-Forschung in der DDR und die Leitung der MEGA. Sein Forschungsschwerpunkt war in dieser Zeit die Pariser Kommune, worüber er in Zeitschriften wiederholt publizierte. In der MEGA betreute und begutachtete er insbesondere den Bd. I/22, der sich mit der Kommune befasste, und darüber hinaus die Bände I/18 und I/25.

Mit seinem Übergang in die Rente 1991 setzte er seine Forschungen und Publikationen zur Pariser Kommune fort und leistete als Redakteur der von der DKP herausgegebenen Kalenderblätter eine umfangreiche geschichtspropagandistische Arbeit. (Walter Schmidt)

Aufruf in eigener Sache

Anfang der 2000er Jahre haben wir unser Projekt „Wer war/ist wer bei der Herausgabe der MEGA“ gestartet und rund 200 Biografien gesammelt. Mehr darüber hier: <https://marxforschung.de/405-2/>

Nach mehr als 20 Jahren stellt sich die Frage, was ist aus dieser oder jenem geworden? Leider sind in diesem Zeitraum viele ehemalige Kolleginnen und Kollegen verstorben. Immer noch wäre es uns wichtig, Lebensdaten zu erfassen, auch das Sterbedatum. Daher fragen wir hier: Wer weiß etwas über Dr. Ileana Bauer und Inge Werchan? Wer kann Auskunft über Dr. Hans-Dieter Krause und Dr. Roland Nietzold geben? Bitte übermittelt entsprechend Informationen vertraulich an den Vereinsvorstand.